

Dr. Lammke, Aachen.

Bonn, den 19. Nov. 1930.
Siebengebirgstr. 18

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren freundlichen Brief mit der Einladung in der Reihe der Vorträge der "Kuppel" auch noch ein Wort zu sagen. Ich habe Ihnen auf Ihre mündliche Anfrage, nachdem ich zuerst sofort ablehnen wollte, gesagt, dass ich mir die Sache noch durch den Kopf gehen lassen wolle. Das habe ich inzwischen getan, und muss Ihnen nun sagen, dass ich meine erste Regung doch für die richtige halte und also den mir gewordenen Auftrag nicht übernehmen kann. Ich pflege solche Vorträge vor einem allgemeinen Publikum nach auswärts fast durchgehend abzulehnen und möchte es nun in Bonn selbst nicht anders halten. Ich gestehe auch - womit ich übrigens keinerlei Kritik an Ihrem Programm üben möchte - dass es mir nicht liegt, im Rahmen einer so bunt aus allen möglichen Interessengebieten zusammengesetzten Reihe aufzutreten. Wer mich in Bonn durchaus hören will, hat die Möglichkeit, meine öffentlichen Vorlesungen zu besuchen. Darüber hinaus habe ich mich zu einer Aussprache über die Probleme des Tillich'schen Vortrags in einem Kreis von besonders Interessierten bereit erklärt, wogegen das, was Sie von mir wünschen, von mir aus gesehen allzu sehr auf der Linie des Sensationellen liegen würde, als dass ich es mit Freuden tun könnte. Ich bitte Sie also mich freundlichst zu entschuldigen.

Hochachtungsvollst ergeben